

V.

Beiträge zu einem Holsteinischen, vorzüglich  
Kremper Idiotikon.

Erste Hälfte, A bis H.

A.

Achter, hinter.

Tom achtersten kamen, seinen Wohlstand  
verliehren.

Afneyen, sich strapazieren.

(Afkompée, Abschrift.)

Allgramstig, verdrieslich, unzufrieden.

Ankleyen, einschmeicheln.

Ankröken, eenen, einen an etwas erinnern.

Anpostolen kamen, herbei laufen.

He kommt anpostolen, er komt im Gause.

Anschönden, zu etwas reizen.

Antern, antworten.

Arig, viel.

Arsch, Ars, der Hintere.

Sik in'n Ars hangen, sich weigern.

Awisen, vor kurzem.

B.

Backelars, ein (rundes) hässliches Gesicht.

Bedaven, eine Sache mit der andern bedecken.

Bedh, mehr 2c.

Eenen bedhkrigen, Jemanden fassen.

Beest, ein Thier, besonders vom Hornvieh.

Beest-Loof, Graslauche.

Beest-Melk, die erste Milch einer Kuh, nach  
dem sie gefalbt hat.

Begöschén, eenen, einen bereden.

Schl. Holst. Pr. Ver. 1stes Heft 1797.

E



Bejanen, eenen, einen bitter belehren, überholen.

Bejuxen, betriegen.

Bekielen, sit, sich vollsaufen.

Bedhehn, und so weiter.

Beustern, wild herumlaufen.

Biddeln, herum, unbesonnen herumlaufen.

Bitterlich, oft soviel als höchst, (am meisten).

Bitterlich groot noodig, höchst nöthig.

Blang-an, Blangen, an der Seite, nebenan.

Blangengahn, untreu im Ehestande sein.

(Wird auch substantive gebraucht.)

Bleustern, hoch aufleuchten.

Blik in'n Koolhof, Gartenbeet.

Boy, (zweisyllbig) Windstos, Regenschauer.

Boog, in'n Boog springen, zu Hülfe kommen.

Borg, geschnittener Eber.

Boß,  $\frac{1}{4}$  Tagzeit.

Nach'n Boßtyd, noch etwas Zeit.

Brammen, wollüstig schreien.

Bruddeln, verhunzen.

Budder, ungezogenes Mädchen.

Bulstenig, uneben, höckerig.

Bunge, ein Werkzeug, worin man Fische fängt.

Bunkehsen, jemanden zum Scherze ungestüm behandeln.

Bymacken, einsperren.

Byschuern, bisweilen.

D.

Dahlkleyen.

Sit dahlkleyen laten, sich bereden lassen.

Dahlsacken, niedersinken.

Daken, viel Lärm machen.

Dellern, übermüthig, albern spielen.

Dammeln, albern. (Verb.)

Deusen gahn, davon laufen.



**Ddd un dahl lachen**, übermäßig lachen.  
**Dddeln**, langsam sein, mit einer Sache nicht  
 fortkommen können.

**Ddhrneyt**, durchtrieben.

**Doppsteert**, Einer, der nicht viel leisten kan.

**Dott**, ungeschickter Mensch, auch eine kleine Anzahl.

**Dreegen**, verlassen.

**He kan sik darop dreegen**, Er kan sich  
 darauf verlassen.

**Dreeft**.

**Sien Dreeft fastsetzen**, sein Glück machen.

**Driefnehsen**, schlummern, (eigentlich wohl  
 schnarchen.)

**Driefenkiel**, unartiger, plumper Mensch.

**Drieffchnut**, der eine triefende Nase hat, Noznase.

**Driesler**, Drüsler, schläfriger, unthätiger  
 Mensch.

**Drook**, lustig, trozig.

**Dudelhaas**, Strikstrumpf.

**Düdjén**, küssen.

**Düflern**, stets fluchen.

**Dewait**, einfältiges Frauenzimmer.

**Dwerlicht**, Irrlicht.

**Dweern**, Wirbelwind.

**Dweerpeueln**, taumeln.

**Dweteren**, etwas wiederholt beklagen.

**Dweueln**, watscheln.

**Dwu**, Zeichen des Entsetzens oder Widerwillens.

**E.**

**Ebenlied**, Zeit von 24 Stunden.

**Ehlatfch**, eigensinnig.

**Elkeen**, Einjeder.

**F.**

**Fäur**, Furche.

**Fellopen**, (fehllaufen) sagt man von Pferden,  
 wenn sie flüchtig werden.



- Feß, ein Gebind, z. B. Zwirn.  
 Feueln, Unreinigkeiten aufnehmen.  
 Fiel, leimigte Erde.  
 Fielaxen, } Jemanden aufziehen, zerren.  
 Fielen, }  
 Filschen, etwas schlecht abschneiden.  
 Finkeljochen, schlechter Brantwein.  
 Flät, Kniffe.  
 Fleete, Flöße, ein plattes Schiff.  
 Flechten gahn, schnell davon laufen.  
 Fleuten sind hahle Pipen, Sprichw. Es  
 wird nichts daraus.  
 Flinksteerten, Jemandem schmeicheln, in allem  
 zu Gefallen sein.  
 Flumen, einen übelriechenden Wind gehen lassen.  
 Fört h, Viehtränke.

G.

- Gadelig, mittelmässig.  
 Gedühr, Geduld, Harren.  
 Geil, munter, umgänglich.  
 Glatt un platt, unwidersprechlich gewis.  
 Glattschnackerse, (Fem.)  
 Glären, (Adjekt.) glühend.  
 Gleisern, auf dem Eise glitschen.  
 Gleppen, wegglitschen.  
 Gluddern, auf eine dumme Art lachen.  
 Gluptoch, Glückzug.  
 Gnappen sit, mit Jemanden im Wortwechsel  
 uneinig sein.  
 Gnassen, knirschen.  
 Gnegeln, das Brunzen der Schweine; auch  
 wird es von dem Verdrieslichsein der Kinder  
 gebraucht.  
 Gnobbern, von der Seite (heimtückisch) stoßen,  
 z. B. mit dem Ellenbogen.  
 Groye, die Fischgräte.



Greep, die Tasche.

Greepſch, geſucht, gezwungen (im hohen Grade?)

H.

Haartüht, Haarzopf.

Hahren, (Subst.) ſchneidender Oſtwind. — (Verb.)

Schneidewerkzeug ſchärfen.

Hakt, et hakt ſiĸ darum, es wird darauf  
ankommen. (Sprichw.)

Haltern, bändigē.

Hartpoll, Ausſchuß in der Krone eines Gewächſes.

Hellmeiſter, iſt derjenige, welcher die Aufſicht  
bei dem Rapſaadreſchen hat, und die ausgedro-  
ſchenen Hüſſen auf die Seite ſchaffen muß.

Herumhingſten, wild herumſpringen.

Himphamp, Miſchmaſch.

Hiphappen, geſchwind und ſchwazzend reden.

Hochjappen, gähnen.

Hockeln, die auf den Boden geworfenen Korn-  
garben dem, welcher ſie in die Lage bringt,  
zuwerfen.

Höllan, links, nach der linken Seite.

Hudeln, verzögern.

Humpſtaak un Pumpſtaak — was der Ariſto-  
kratismus in hochdeuſcher Mundart Pöbel nent.

Huſch un Schnuß, nichtswürdige Sachen,  
Bagatellen.

(Die Fortſetzung im nächſten Heſte.)



III.

Beiträge zu einem Holsteinischen, vorzüglich  
Kremper Idiotikon.

(Fortsetzung s. vor. Heft S. 33-37.)

Zweite Hälfte, J bis W.

J.

Jatsch, Wunde, Schwamme.

Jehnbart, (ein Scheltwort. Ich glaube, es  
entspricht völlig dem) Schlaraffengesicht.

Jett, ein junges Kind.

Jdelheit, Thorheit. Dieses Wort wird sehr  
häufig gebraucht, um seine Geringschätzung oder  
Nichtachtung auszudrücken.

Jöck, das Joch — auch die Kräze, das Jucken.

Jöckern, hin und her bewegen.

K.

Käpsch, unwillig, böse.

Karkblek, Kirchdorf.

Kasseln, Kindtaufen.

Kädder, Unterkinn.

Kähren, sit, sich ergeben müssen.

Käuern, Erde oder Mist fahren.

— — gahn, hin und her, auf und nieder  
gehen.

Keut, flink, trotzig.

Kiskaks in't Hönerneft, einfältige Reden,  
dummer Schnak.

Klaamketel, frostiger Mensch.

Kladatschen, im Sprunge gehen.

Klassen oder Klaffern, ausplaudern.



- Klauert**, etwas von ausserordentlicher Grösse oder Stärke.
- Klud**, Erdklos.
- Kludhärig**, widersinnig.
- Klunkfus**, der sich immer der linken statt der rechten Hand bedient.
- Kluun**, Weisbrot und Milch, worüber Mehl geschüttet ist.
- Kneep wegkrigen**, Schaden am Leibe nehmen.
- Knief**, (wie im Dänischen) ein Messer.
- Knirrsicker**, ein geiziger Mensch.
- Knuseln**, 1) oft und viel essen; 2) arbeiten ohne sonderlichen Fortgang.
- Kottig**, ist dasselbe, was in andern niedersächsis. Gegenden kettelharig genant wird. Wird nur vom weiblichen Geschlecht gebraucht.
- Knutzen**, strikken.
- Kragen**, nöthigen.
- Kraschert**, ein kleines Kind, welches oft schreiet, weil es sich noch nicht durch Reden zu verstehen geben kan.
- Krâgeln**, spät beschäftigt sein.
- Krâpsch**, eigensinnig.
- Krûsch**, leckerhaft.
- Kunkeluren**, auf etwas warten, lauren.
- Kunkelfusery**, eine versteckte Handlung.
- Kühndohn**, sich zieren.
- Kürig**, sonderbar.
- Kütj'**, 1) das Eingeweide; 2) die Unreinigkeiten in demselben.
- Kwinkeleren**, vor sich singen.
- Kwosen**, stets essen.
- Knaphandig**, flink.
- L.
- Lahnten**, Zweige, Sprossen, Ausschüsse.
- Lammeren**, mit genauer Noth etwas bekommen.



Lächen, Flamme.  
 Låft (Plural.) Handgriffe.  
 He hett dar Låft van, Er versteht die Handgriffe.  
 Låmmel, Messerklinge.  
 Lehgwesen, fränkeln.  
 Legg-Zåhr, Kopfgrind.  
 Lepel, syn, opsteken, sterben.  
 Leyhn, blizen.  
 Liden, aufthauen.  
 Linnenstroh, weiches Stroh, im Gegensatz von dem (härteren) Bohnenstroh.  
 Lochts wesen, links sein.  
 Luhschen, faulenzten.  
 Långk, Sperling.

M.

Maadjien, Regenwürmer.  
 Medfarig, mittelmässig.  
 Millrehmen, Ameisen.  
 Mimeren, tiefsinnig nachdenken.  
 Miseln, dünne regnen.  
 Mothbersten, die körperliche Kräfte zu sehr anstrengen.  
 Musharicht, eine Farbe von Haaren, die sich nicht bestimmen lässt.

N.

Neeg, op de, liggen, auf der Seite liegen, überhangen.  
 Neitern, wiehren.  
 Ringern, weinerlich thun.  
 Nühl dahl leggen, platt niederlegen.  
 Nüsterblek, (bleichnasigt) von fränklicher Farbe.

O.

Ohlduhm, syn, den Rausch noch fühlen.  
 Opeschen, auffordern.



**P**psitten lehren, jemand zur Ordnung bringen;  
**P**sternaatsch, widerspenstig.

**P.**

**P**edderwalsch, widersinnig, verkehrt.

**P**aagen, ein altes Pferd.

**P**alschen, plättschern.

**P**antzerfegen, jemanden von der Unordnung  
 zurück bringen.

**P**eck, aufrecht, gerade.

**P**euel, der Block, der den Pferden an die Füße  
 befestigt wird, um ihr Weglaufen zu verhindern.

**P**erdeeffen, wird die Gewohnheit genant, da  
 sich mehrere Menschen in der Stephans Nacht  
 vereinigen, welche alsdann den Hausleuten in  
 die Häuser kommen, ihre Pferde puzen und auf  
 denselben auf der Hausflur herumreiten und an-  
 deren Lärm machen, der die Bewohner des Haus-  
 ses aus dem Schläfe weckt, welche dann diese  
 Poffenmacher mit Bier, Brantwein u. s. w.  
 bewirthen.

**P**romsys, schön' Dank!

**P**ottgeil, geil in hohem Grade.

**P**ußholden, stille halten, aufhören.

**Q.**

**Q**uinen, kränkeln.

**R.**

**R**amm, Krampf.

**R**ammeln, von einem auf den andern springen.

**R**appel, Flachsraufe.

**R**uhn, Wallach.

**R**usch, locker.

**S.**

**S**angern, stumpfen Schmerz verursachen.

**S**ardeln, langsam sein.



- Schaapen, Pfannkuchenpfanne.  
 Schälken, Stiel oder Handgrif eines Messers.  
 Schettlich, durchlaufend, durchfällig.  
 Schlepp, Tasche.  
 Schneidig, hurtig.  
 Schndggern, schön, reinlich, nett; z. B.  
 Schndggern Deern, hübsches Mädchen.  
 Schorfraben, die Kruste über eine Wunde.  
 Schrapp (to) stahn, sich gegen etwas stemmen.  
 Schröck hacken, schlecht zu Fusse gehen.  
 Schustyd, der vierte Theil eines Tages.  
 Sief, das Voreisen eines Pfluges.  
 Spiet, Verdrus.  
 "Dyn Spiet un Speh deit my nich weh," dein Spott kränkt mich nicht.  
 Staaken, verjagen — ik will dy staaken, ich will dich verjagen.  
 Staak, dohn, wat op'n, jemanden Verdrus machen.  
 Stehkel, Diestel.  
 Strydbehmen, die Beine aus einander spreiten.  
 Stehl, open, syn, sich wohl befinden.
- Z.
- Zalfootjen, zappeln, in den letzten Zügen sein.  
 Zeuterfegen, aßerreden.  
 Zheern, de, na de Zehren strekken, die Zehrung (Aufwand überh.) nach der Nahrung (dem Einkommen) einrichten.  
 Zhöt, Stute.  
 Zorr'n, Anwandlung einer Leidenschaft.  
 Zoppe, Gebind, Zopf, das oberste einer Sache.  
 Bet tom Zopp henut, bis zum Ende.  
 Zorby, nach der rechten,  
 Zoy, (zweisyblig) nach der linken Seite (Fuhrmans Ausdrücke).  
 Zömen, sik, sich zieren, stolz einher gehen.



**Z**ündjentreder, Pflastertreter.  
**Z**ranentrien', weinerliches Frauenzimmer.  
**Z**weeschummer, Dämmerung.  
**Z**wer'nbüdel, der allerlei dummes Zeug redet.

**U.**

**U**hlk, Last, Uebel, Unglück.  
**U**nasch, unreinlich.  
**U**pbarnen, ein Thier mit Milch fett machen.  
**U**prisen, zunehmen, grösser werden.

**V.**

**V**erdollt, in hohem Grade, vorzüglich.  
 (Ein Wort das hier bei jeder, oft gar nicht  
 passenden Gelegenheit gebraucht wird).  
**V**erknuffelt, verbohrt.  
**V**ermalmen, verunstalten, auch hindurch bringen.  
**V**ermögen gahn, sich zieren.  
 — — sprechen, geziert reden, in Reden  
 stolz thun.  
**V**ermokt, verzweifelt, verteufelt.  
 Dat is een vermokten Pott, das ist eine  
 verzweifelte Sache.  
**V**ollbohren, recht geben.  
**V**ollhellig, stark beleibt.

**W.**

**W**ahlen, wälzen.  
**W**ardel, Wirbel.  
**W**ard'l, nimmer.  
 Dat hew' ik ward'l nich dahn, das hab'  
 ich noch nie gethan.  
**W**egstunkern, unvermerkt an die Seite schaffen.  
**W**ümpeln, unordentlich zusammen legen.